

Mindestsicherung Neu – zurück zur „alten“ Sozialhilfe

Iris Woltran

Die Bundesregierung hat einen Entwurf für ein neues „Sozialhilfegrundsatzgesetz“ bzw. eine neue Mindestsicherung erarbeitet. Diese Regelung beinhaltet massive Verschlechterungen für armutsgefährdete Menschen in Österreich. Vor allem Mehrkindfamilien, Nicht-Österreicher/-innen und arbeitsmarktferne Menschen sind von diesen Kürzungen stark betroffen. Ganz dezidiert sind Menschen mit zu geringen Sprachkenntnissen und niedriger Bildung mit Leistungskürzungen konfrontiert. Die Regierung reduziert soziale Transfers für bestimmte gesellschaftliche Gruppen, die ihrer Ansicht nach keinen umfassenden Anspruch auf eine soziale Sicherung haben sollten. In diesem Beitrag wird diese geplante Reform näher beschrieben. Darüber hinaus wird auch der aktuelle BezieherInnenkreis im Rahmen der Mindestsicherung analysiert.

Returning to the former so called Sozialhilfe: The new minimum income

Iris Woltran

The Austrian government has developed a new rule for minimum benefits in Austria. This regulation has massive and negative consequences for Austrian people who are living in poverty. Families with more than three children, migrants and unemployed are strongly confronted with this negative regulation. There is also planned a reduction for people with poor language skills or low education. The government is going to shorten social services for a certain group of the society. Those people, for example migrants, are confronted with a lower minimum benefit. In this article this new reform of the minimum benefits in Austria is described. Above all, persons which are actually in need of a minimum benefit are analysed.